

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **6 (1898)**

Heft 19

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Gesellschaft vom Roten Kreuz von Saragossa in Spanien ladet durch Cirkular vom 15. Juli ein, sich durch Bar- oder Naturalgaben an einer Tombola zu beteiligen, die sie zu Gunsten ihres Sanatoriums abhält, welches bereits über 1000 kranke Soldaten aufgenommen und dadurch seine Mittel erschöpft hat. — Gaben sind zu richten an den Präsidenten: Sr. Dr. D. Raimundo Garcia Quintero, in Saragossa, Spanien.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Der Militär-Sanitätsverein Bern hielt am 28. August vereint mit der Landsturm-Schützengesellschaft Bern und den Feldschützen Holligen seinen jährlichen Ausmarsch ab. Morgens 5 $\frac{1}{2}$ Uhr war Sammlung im Lokal und punkt 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Abmarsch der vereinigten Vereine. Es wurde angenommen, eine feindliche Armee befinde sich im Waadtlande und rücke gegen Narberg vor, um dort die Aare zu überschreiten. Dem Landsturm stehe nun die Aufgabe zu, die Ufer der Aare zu sichern bis Narberg. Wir Sanitätler hatten die Aufgabe, alle Verwundeten auf möglichst kurzem Wege nach dem Hauptverbandplatz in Bern zu transportieren, mittelst Requisitionsfuhrwerken. Wir supponierten in Herrenschwand einen Truppenverbandplatz mit einer Abteilung, die die Verwundeten auf hergerichteten Requisitionsfuhrwerken nach Bern transportieren würde. Nach Abbruch des Gefechtes hatten die Schützen einige Übungen im Distanzschätzen und wir Theorie über das Verhalten der Sanitätsmannschaft auf dem Marsch und im Kantonnement. Hierauf ging's im Reifemarsch bis nach Meikirch, wo von 10—10 $\frac{1}{2}$ Uhr Rast gemacht und dann wieder aufgebrochen wurde. Trotz aller Hitze wurde flott marschiert, so daß wir um 1 Uhr 10 in Narberg anlangten, woselbst wir mit Musik und Ehrenwein empfangen wurden. Alle freuten sich des Empfanges und des noch zu erwartenden Essens, welches vortrefflich schmeckte. Der Präsident der Schützengesellschaft Narberg entbot uns Bernern den Willkomm der Bevölkerung von Narberg; Hr. Oberlt. Steinmann erwiderte und dankte im Namen der anwesenden Berner. Nach Anhören von Musik, Gesang und Telegrammen ging's punkt 2 $\frac{1}{2}$ Uhr an das gefechtsmäßige Schießen gegen Mannsfiguren. Der Militär-Sanitätsverein hatte die Aufgabe, in Narberg einen Truppenverbandplatz einzurichten und mittelst Requisitionsfuhrwerken die Verwundeten vom jog. Speisfeld nach Narberg zu transportieren. Es wurden unter der Leitung der Unteroffiziere ein Leiterwagen eingerichtet zum Sitzendtransportieren und ein Brückenwagen zum Liegendtransportieren. An Sanitätsmaterial stunden uns zur Verfügung: 5 Tragbahren, 1 großer Sanitätstornister, Verbandmaterial, ferner eine Anzahl Seile. Unter strömendem Regen ging's, jeder Wagen mit zwei Pferden bespannt, in scharfem Trabe dem Felde zu, woselbst sofort ein provisorischer Verbandplatz eingerichtet wurde. Mittelst Trägerketten wurden die Verwundeten hieher geschafft und verladen. Diese Übung, ganz von den Unteroffizieren geleitet, verlief ruhig, so daß jeder seine Freude daran zeigte. Hernach wurden die Verwundeten nach Narberg auf den Truppenverbandplatz gebracht, woselbst sie wieder von ihren Verbänden befreit wurden. Nach kurzem Zusammensein mit den Kameraden in Narberg drängte die Zeit zur Abfahrt. Wir kamen in Bern um 8 Uhr an und wurden im Hotel Emmenthalerhof entlassen. Wohl jeder denkt mit Genugthuung an den Tag zurück und ist damit einverstanden, wenn wir den Kameraden von Narberg für den freundlichen Empfang unsern Dank aussprechen. M.

Schweizerischer Samariterbund.

Mitteilungen des Centralkomitees.

Von der in Nr. 16 des Organs bezeichneten Broschüre „Vergiftungen und erste Hilfe, Gifte und Gegenmittel“ von Dr. C. Sommer sind bis heute sozusagen noch gar keine Exemplare verlangt worden und empfehlen wir nochmals sehr den tit. Sektionen dieselbe zur Anschaffung. Preis per Exemplar 10 Cts. Zu beziehen beim Centralkassier Herr Albert Lieber, Nordstraße 97, Zürich IV.